

Presseinformation

des Oberösterreichischen Landesrechnungshofes

LRH / Initiativprüfung / Telefonische Gesundheitsberatung 1450

Hohe Gesundheitskompetenz hilft, System zu entlasten; Förderungen für 1450 stiegen seit 2019 von rund 805.000 Euro auf 1.879.000 Euro jährlich

Seit 2013 wird in Österreich die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien angestrebt. Die telefonische Gesundheitsberatung 1450 ist zentrales Element der Patient:innenversorgung entsprechend dem Grundsatz „digital vor ambulant vor stationär“.

In Oberösterreich ist 1450 seit März 2019 in Betrieb, Verbesserungspotential sieht der LRH bei der Fördervereinbarung. Seit 2023 steigt die Inanspruchnahme von 1450; viele Beratungen dienen der Selbstversorgung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum „1450 Check-In“ in öö. Fondskrankenanstalten. Aktuell sind bundesweite Weiterentwicklungen zur Attraktivitätssteigerung geplant. Mit dem Web-Angebot „Gesund werden. Wo bin ich richtig?“ (einer Initiative des Landes OÖ und der Sozialversicherung) werden der Bevölkerung gut verständliche und mehrsprachige Informationen zu Gesundheitsfragen und den Versorgungsstrukturen zur Verfügung gestellt.

Durch die telefonische Gesundheitsberatung 1450 soll vor allem die Steuerung der Patient:innen zum „Best Point of Service“ weiter ausgebaut werden. „Die Ressourcen im Gesundheitssystem sind nicht zuletzt aufgrund der demographischen Entwicklung begrenzt und daher ist eine zielgerichtete, qualitätsvolle und verbindliche Lenkung der Patient:innen notwendig“, erklärt LRH-Direktor Mag. Rudolf Hoscher. Inwieweit die Versorgungsstrukturen durch die telefonische Gesundheitsberatung entlastet werden können, hängt wesentlich von der Bekanntheit des Angebots und der Bereitschaft zur Nutzung ab.

1450 ist in Oberösterreich seit März 2019 in Betrieb. Die Aufgaben sowie die Finanzierung sind in einer Fördervereinbarung zwischen dem österreichischen Roten Kreuz, Landesverband OÖ als Betreiber und dem Oö. Gesundheitsfonds festgehalten. „Verbesserungspotential sehen wir bei der Fördervereinbarung; hier sind Anpassungen hinsichtlich Informationspflichten, Abstimmungserfordernissen und Weiterentwicklungen unbedingt notwendig“, sagt der LRH-Direktor.

Von März 2019 bis Jahresende 2023 stiegen die Förderungen für 1450 von rund 805.000 Euro auf 1.879.000 Euro jährlich. Der größte Anteil entfiel auf den Personalaufwand (2023 rd. 86 Prozent). „Die Entwicklungen der Leistungen für 1450 stehen aus unserer Sicht nicht im Einklang mit der Verdoppelung des Personalstandes“, führt Hoscher aus. Damit der Oö. Gesundheitsfonds die Angemessenheit des Personaleinsatzes beurteilen kann, wären die erforderlichen Informationen im Kontext mit dem Leistungsaufkommen zu definieren.

Inanspruchnahme von 1450 steigt seit 2023

Seit dem Ende der COVID-19-Pandemie steht bei 1450 die Gesundheitsberatung wieder im Mittelpunkt. Im 2. Quartal 2023 gab es 23.900 Anrufe. In Folge einer bundesweiten Marketingkampagne stiegen die Anruhzahlen in Oberösterreich im ersten Quartal 2024 auf rund 25.300. Etwa 6.500 Personen erhielten eine Beratungsleistung zu einem konkreten Gesundheitsproblem. „Im bundesweiten Vergleich entfielen viele Anrufe auf Informationsanfragen, der Anteil der Gesundheitsberatungen war vergleichsweise gering“, sagt Hoscher.

Eine gestärkte Gesundheitskompetenz und damit ein hoher Grad der Selbstversorgung hilft, nicht notwendige Inanspruchnahmen von Versorgungseinrichtungen zu vermeiden. Oberösterreich legt daher seit Betriebsbeginn einen Schwerpunkt auf die Beratung zur Selbstversorgung und nutzt von Expert:innen entwickelte Empfehlungen zur Versorgung häufiger Gesundheitsprobleme. Der Anteil der Empfehlungen zur Selbstversorgung lag annähernd doppelt so hoch wie in den anderen Bundesländern. Rund 68 Prozent der Anrufer:innen (Bundesdurchschnitt 70 Prozent), denen eine ärztliche Behandlung empfohlen wurde, hielten sich 2023 daran.

Positive Erfahrungen zeigte das Projekt „1450 Check-In“. „Es bietet für Personen, die nach einem Anruf eine Betreuung im Krankenhaus benötigen, eine gesicherte Übertragung der relevanten Gesundheitsdaten und den Vorteil, dass die notwendige Behandlung im Krankenhaus vorbereitet werden kann“, erörtert der LRH-Direktor. Seit Dezember 2023 wird das Angebot in allen Fondskrankenanstalten ausgerollt.

„Wir sehen eine bundesweit abgestimmte Weiterentwicklung des Angebotes von 1450 positiv; zum Prüfungszeitpunkt wurden beispielsweise die Entwicklung einer 1450-App oder eines Videokonsultationsstandards bearbeitet“, betont Hoscher, der eine zeitnahe Umsetzung empfiehlt.

Der LRH-Direktor verweist auch auf die Oberösterreich-Initiative „Gesund werden. Wo bin ich richtig?“. Dieses Webangebot entwickelte das Land OÖ gemeinsam mit der Sozialversicherung, um der Bevölkerung gut verständliche Informationen zu Gesundheitsfragen oder den Versorgungsangeboten zur Verfügung zu stellen. Die Webseite ist mehrsprachig und weitgehend barrierefrei. Nach einer Bewerbung 2023 stieg die Inanspruchnahme von rund 300 auf 900 Seitenaufrufe pro Woche. „Um die angestrebte Patient:innenlenkung auf ihre tatsächlichen Wirkungen prüfen und anpassen zu können, sollten die Maßnahmen weiterentwickelt werden“, unterstreicht der LRH-Direktor abschließend.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43) 732 7720-14091 oder mobil (+43) 664 60072-14091

Nummer 533 vom 30. Oktober 2024

Medieninhaber, Herausgeber, Herstellung und Redaktion: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Promenade 31, 4020 Linz, Telefon (+43) 732 7720-11426
<http://www.lrh-ooe.at>